tranler vom Wester wold

it ber achtfeitigen Bochenbeilage Aftullriertes Conntagsblatt.

Auffdrift für Drahtnachrichten: raffler Sachenburg. Fernruf Mr. 72

Hackenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets

Mit der Monatsbeilage: Raigeber lut Landwirifchaft, Doft- und Gartenbau. Drud und Berlag der Buchbruderei Th. Kirchhübel in Sachenburg.

Begugepreis: vierteifahrlich 2 40 IR, monatt. 80 Bfg mit Bringerlohn; burch bie Boft 2,25 Dt. begin. 75 Big ohne Beftellgeib.

Während des Krieges mullen die Freibeilagen wegfallen. Hachenburg, Dienstag, den 11. Juni 1918.

Angelgenpreis (gablbar im poraus) bie fedegefpoltene Betitzeile ober beren Raum 20 Bin. bie Rettamegeile 60 Bin.

riegs= Chronif

Midtige Tagesereigniffe sum Sammela

Junt. Artilleriefampfe in Flandern. — Frangofilche nellide Angriffe im Rampfgebtet ber Secresgruppe er Kronpring icheitern unter ichweren feindlichen Ber-

Ein gutes Bert.

bet Samutstadt der neutralen Miederlande find in der beutschen und der englischen Regierung sungefommen, um fich der beiderseitigen Gesangenen Man batte in London erstaunt aufgel orcht, Beffimmungen bes beutsch-fransofischen, am 15. Mai a getretenen Austaufchabtommens befannt murden. en Franzolen, die sich im vorigen Sommer ent-geweigert hatten, mit deutschen Delegierten aber zu verhandeln, sondern nur auf dem güber ichweizerische Swischenpersonen sich überbaupt m Wedankenaustaufch über Gefangenenfürforge einfie waren wie umgewandelt, ale diese forichte mier bein machienden Drud ihrer eigenen offente Reiming endlich überwunden wurde. In Bern er-fie fich als gans sugängliche Leute, und so som d das große Liebeswert des Bertrages vom dl 1918 sustande, welches ungezählten Taufenden niegegelangenen und Swillinternierten die Freiheit eben wird.

eles gute Beifpiel bat fofort auch in England die in Bewegung gesett. Eine Aufrage im Unter-wang die Regierung, sich zu den Grundgedaufen uich französischen Abkonumens zu bekennen, und im dungen mit Deutschland bestimmt und geeignete fie ernannt. Un ihrer Spite ber ar bes Junern, gewiß ein Beweis die britische Regierung dieser Sanger einige Bedeutung beimist. Nun wird dag ich bort über Austauich, Behandlung, Ber-und Beschäftigung ber Gefangenen zu einigen Bahricheinlichfeit nach entsprechend bem stangofischen Mufter, beifen Borliegen ben Gang etalungen wesentlich vereinfachen und beschleunigen In Bern hat man brei Bochen gebraucht, um ein bie fleinsten Einzelheiten sorgfältig ausgebautes men zu vereinbaren; im Haag wird sich die gleiche welleicht in noch fürzerer Zeit fertigstellen lassen. men und Internierten in England angeht, auch fehr bringlich ist. Diese bedauernswerten Opfer wes waren gu Unfang in den britischen Gefangenenngentrationslagern recht übel aufgehoben. Dann m fich die Berhältniffe einigermaßen, nachdem erst Estimmungen in England Blat gegriffen hatten. de Rachrichten, die wir erhalten, stimmen seit den Aunaten darin überein, daß es fowohl mit der Bewie auch mit ber Berpflegung unferer gefangenen de bruben wieber ichlechter und ichlechter geworben ondlungen, Rudfichtslofigfeiten ärgfter Urt icheinen ibe Regel geworben zu fein, und was die Befosti-mbetrifft, so läßt fie nach zuverlässigen Zeugnissen, stober Babl ju uns herüber gelangt find, fast icon wünfden übrig. Unfere Beeresleitung hatte biele feinesfalls noch lange rubig mitaniehen tonnen. ichon wiederholt bewiesen, daß es ihr weder am noch an den geeigneten Mitteln fehlt, um ben ber Menichlichfeit auch im Rriege, wenigstens Behandlung von Richtfampfern und men in Frage tommt, su ihrem Rechte su m. Sie batte jest auch England gegenüber zweifelegriffen, wenn biefes fich nicht aus eigenem Entin den haager Berhandlungen verstanden hatte. man auch von ihnen einen befriedigenden Lus-marten. Es ist ein gutes Wert, das die beiden men bort in Angriff genommen haben. Die en Leiben bes Krieges nach Möglichfeit su verill eine fittliche Pflicht, Die alle für bas Schidial Boller verantwortlichen Stellen feinen Augenblid aldfigen follten.

Dolltifde Rundidau. Deutsches Reich.

Anlah der Endendorfffpende bat Raifer Withelm Reicheausiding für Ariegebeichabigten-Gurturge me pon 500 (00 Dart überwiefen. Der Plonurch bağ er ber Fürforge für die Kriegsbeichabigten mernbe Fürforge widmet, und jablt die Aufgaben, Musichuffe ermachien, auf. Sie liegen in ber Musin neuem Beruf, in Beilfürforge, in Familienungepflege, in der Rugbarmachung bei in unferen und Berftummelten rubenden wertvollen Rrafte Bleberaufrichtung unferer beimifchen Birtidatt, Dingen in der Startung des Lebensmutes und Saffensfreudigfeit.

Dine Ginigung in der Befinfteuerfrage toll nach ber Germania swifden ber Regierung und bem Reichstane bereits, erfolgt fein. Danach wird Ende biefes ober Linfang nachften Jahres eine neue Rriegsgewinnfteuer erhoben a) burch Besteuerung der Einfommenspermehrung gegen-über bem Friedensstande. Aus bieler Quelle mird ein Auftommen von 800 Millionen Mart erwartet; b) burch Besteuerung des Bermögens, beginnend bei 50000 Darf mit 1 Bromille und steigend bis auf 5 Bromille bei einer Million Bermögen. Das Erträgnis dürfte bier 400 500 Millionen Mart fein. Dem Reich wurden also etwa 1,2 Milliarden gesichert fein. — Der Reichsspinaushof foll möglichft bald feine Tatigfeit aufnehmen.

+ Die Ginführung ber Berhattniewahl in Baben ift von der Sweiten Rammer angenommen worden. Der Un-trag auf Minderung ber Abelsvertreter in ber Erften Rammer wurde mit 27 Stimmen (Linten) gegen 24 Stimmen (Rechten) angenommen. Der Antrag auf Einführung von Arbeitervertretern in die Erste Kammer wurde einstimmig angenommen. Der Untrag auf Einführung des Frauen-

Offerreich-Ungarn.

* 3m öfferreichifchen Abgeordnetenbaufe beichäftigte man fich mit der politifchen Offenfive ber Berbaudemachte gegen Die öfterreichifdenngarijche Monarchie. Dabei tam gur Sprache, bag es ber Berbearbeit Mariarnts in Umerita gelungen fein foll, bervorragende Berfonlichfeiten su der Aberzeugung befehrt su haben, daß der zu er-wartende Busammenbruch Ofterreichs den Berband dem Sieger naber bringe. Man rechnet beshalb in nachster Beit mit einer erhöbten Werbetatigfeit des Berbandes in ber Monarchie, die begwedt, Unruben bervorgurufen.

* Much im Stanberat trat Bundesrat Calonder merm für die Grundung eines Bolterbundes nach bem Kriege ein. Er führte u. a. aus, es musse auf diesem Gebiet unermüdlich weiter geacheitet werden. Die Starken sollten soweit gebunden werden, daß sie ihre Streitigkeiten einem ständigen internationalen Schiedsgerichtshof unterbreiteten. Die Sicherung des Friedens solle durch den Ausbau des Bolferrechtes erfolgen. Es werde fich um Die Festlegung bestimmter Grundrechte der Bolfer bandeln, ichlieflich aber lediglich barauf antommen, mit welcher Gefinnung und durch welches Bertrauen bie Staaten an den fünftigen Beratungen über biefen Gegenstand teilnehmen. Man burfe fich nicht von Mistrauen und Bagbaitigfeit leiten laffen.

Finnland.

* Die induftrielle Tatigteit, die feit bem Muebruch bes Bürgerfrieges banieberlag, beginnt nach Weldungen aus Belfingfors jest ichnell wieder aufzuleben. Sand in Sand damit ichreitet ber Wiederaufbau ber inneren Berwaltung. Bunachst wird eine Reuenteilung des Landes in Provinzen und die Einrichtung von Provinziallandstagen ausgearbeitet werden, um die Berwaltung su ver-

Que 3n. und Ausland.

Berlin, 8. Junt. Morgen beginnt bier bie Ronferens ber bundesftaatlichen Finansminifter, die mehrere Lage. bauern

Berlin, 8. Junt. Im Sauptausschuß des Reichstags wurden mehrere Anträge auf Erhöhung und Erweiterung ber Tantiemesteuer gestellt.

Minden, 8. Junt. Der Steuerausichuf ber baperifden Abgeordnetenfammer bat die Regierungsvorlage auf Ginfüh. tung einer Bermogensfteuer in Banern in zweiter Leiung angenommen, und bagu eine Burusfteuer beichloffen.

Deutscher Reichstag.

(170. Gibung.) CB. Berlin, 8. Juni.

Um Tiche bes Bundesrats fiben Bisefanzler v. Baper und Staatslekretär Waltraf. Dus Daus ift gut befent. Als erster Bunkt sieben auf ber Tagesordnung die Bahl bes Brafibenten und ber Biseprafibenten. Bunachst wird sur Bahl des Brasidenten geichritten. Die Ramen ber Abgeordneten werden aufgerufen und ieder gibt seinen Stimm-

Bigevrafibent Dr. Baniche: Es find abgegeben worden 280 Stimmen. Davon ift eine Stimme ungulitig, fo daß 2719 gullige bleiben. Davon hat der Abgeordnete Fehrenbach 270 Stimmen erhalten. (Lebhafter Beifall.) Je eine Stimme haben erhalten die Abgeordneten Grober, Ergberger und Berafelb. (Betterfeit.) Berner find feche meiße Stimmgettel abgegeben worden. Es ift alfo mit großer Mehrheit ber Abgeorducte Gehrenbach gum Brafibeuten bes Reichstags gewählt worden. 3ch frage ibn, ob er die Babl annimmt?

Abg. Febreubach (Bentr.): Berr Brafibent, ich nehme bie Babl an. Bigeprafident Dr. Baafdie: Dann bitte ich den Beren Brafftenten, feinen Blag bier einnehmen zu wollen.

Unfprache bes neuen Prafibenten Fehrenbach:

Rachdem Brafident Gebrenbach ben Borfit übernommen, foricht er feinen Dant fur bas ibm geichentte Bertrauen aus.

gängers und würdigt seine Berdienste und seine Bersonlichkeit und sagt weiter: Eine Brogrammrede werden Sie mir erlassen. Gere sigseit und Wohlwollen sind die Leitsterne sedes Bräsdenten, sie werden es auch für mich sein. Eine Programmrede kann mir um so eher ersassen werden, als unser allgemeiner sednlichter Wunsch dabin geht, daß meinem Regiment eine möglicht kurze Daner beschieden sein möge. (Heiterer Beisall.) Es ist etwas Schönes um ein ireies selbstbewußtes Wort und dieser Blat sauf die Rednertribüge zeigend) soll nach unserem Willen eine gesicherte Stätte sir ein steues Wort sein verantwortungsvolles Wort. Uns steht nur das Wort zur Bersügung. Draußen sieht die Tat, die Tat an der Bront. Da sieht seit einem Verteliahr unser gleichliches Deer in einem Kamps, wachsend von Tag zu Tag, tragend alle Lasten eines ungebeuren Krieges. tragend alle Laften eines ungeheuren Krieges.

Dem tapferen, unbezwinglichen Deere

foll auch der erste Gruß des neuen Bräsidenten, sein berglichster Dant und seine wärmste Anerkennung gewihmet sein. (Stürm. Beisall.) Aber auch in der Deimat vollzieht sich die Tat. Die großen Laften und Entbehrungen unferes Bolfes merben mit einer kautensweiten Geduld ertragen, und eine Arbeit häuft sich im deutschen Bolke auf, zum Teil von beinade Arbeitsunfähigen vollbracht, die das Erstaumen der ganzen Menschbeit erregen muß. Dieser Geist des Heldentums, des Opsermuts muß sich auch in den Berhandlungen dieses Haufes
widerspiegeln, muß Ausmunterung und Förderung eisabren
und so in das ganze deutsche Bolt hinausgetragen werden
Beisald. Wir stehen, wie es scheint,

bor bem gigantifchen Bobepunft unferes Arieges.

Ilemencenn bezeichnet die Lage als furchtbar ernst, aber er hat eine Sosinung, und diese Sosinung sind die Amerikaner. Bir und unsere Berbündeten vertrauen nicht auf fremde Kräste. Bir vertrauen, neben dem Schut des Allerhöcksen, auf die uniberwindliche Krast unseres deutschen Seeres (Beisall) und auf die unbezwingbare Ausdauer unseres Bolkes (Lebb. Beisall). Mit ungestählter, mit ungebrochener Krast, mit hischem Mut voranleuchtend als Estehard unseres ganzen deutschen Bolkes, wollen wir in diesem ichwersten und hössenstich letzen Kampf in diesen ungeheuren Krieg dineingeben, und im Ausbild zu der Größe dieser Ereigniste wollen wir nunnnehr an die Arbeit unseren nächsten Wochen — hossenslich ist sie erfolgreich — herangeben. (Lebb. Belfall.)

Wahl ber Bigepräfibenten.

Der bisherige erfte Bigeprafident Dr. Baafde erflart, baß

r sein Amt niederlege. Abg. Dr. Stresemann (nati., zur Geschäftsordnung): Wir itehen dann vor der Wahl von drei Bizepräsidenten. Nach dem gestern angenommenen Beschluß müßte die Wahl in be-ionderen Wahldandlungen durch Stimmzettel erfolgen. Im Interesse des Dauses ist es, daß die Wahl in einem Wahl-zange erfolgt. Das ist möglich, wenn kein Widerspruch erfolgt.

Bideripruch wird nicht erhoben. Die Bahl ber bret Bigeprafibenten erfolgt alfo in einem Bablgange und smar wieder burch Stimmgettel. Im gangen murben 289 Stimmgettel ab. gegeben, bavon maren gwei unbefchrieben. Es erhielten bie Abg. Dove 262 Stimmen, Abg. Scheibemann 194 Stimmen und Abg. Dr. Baaiche 187 Stimmen. Die brei Abgeordneten erfiaren, daß fie die Babl als Bigeprafidenten annehmen.

Saushaltsplan bes Innern.

Bei ben nunmehr beginnenden Beratungen über den Reichshaushaltsplan find nur noch etwa 20 Abgeordnete im Saal anwesend.

Abg. Dr. Bell (3tr.) gibt einen Aberblid über die wirt-ichafiliche Entwicklung der letzten Jahre und bringt verschiedene Wünsche vor. darunter auch Beschwerden wegen nicht ge-nügender Berücklichtigung katholischer Interessen.

Staatssefretar Wallraf balt ein allgemeines Ausfuhr-verbot von Kunstwerken, das gewünscht wurde, nicht für möglich. Was die Klagen über mangelnde Varität anlangt fo tann ich nur auf bas Beftimmtefte verfichern, bas ich mich pon teinem anderen Gesichtspunfte leiten laffe und leiten lassen werbe, als von der Tüchtigkeit des betreffenden Beamten.

lassen werde, als von der Tücktigkeit des betressenden Beamten. Die Bevölkerungsfragen sind die wichtigsten, namentlich sollen die dem Reichstag vorliegenden Besserung erzielen. Kinderreiche Familien müssen gelöst werden, die Wohnungsund Siedelungsfragen gelöst werden, die Wohnungsund Siedelungsfragen gelöst werden.
Abg. Schulz-Ersurt (Soz.): Die konfessionellen Beschwerden des Abg. Best sind umberechtigt. Wir haben ja doch einen katholischen Reichskanzler, einen katholischen Staatsminister des Innern, einen katholischen Justigminister, einen katholischen Reichskaszuräsdenten. Wir verlangen Einsluß auf die Berwaltung für die Frauen. Im Innern muß der Boltzelgeist schwinden.

Abg. Arebs (fonf.) tritt für baldige gesehliche Regelung ber Entschädigungen für die beim Russeneinbruch geschädigten und verschleppten Oftvreußen ein.

Montag Beiterberatung.

Arbeiteplan bes Reichstages.

Der Altestenrat einigte sich dabin, daß bis sum 14. Juni die Saushaltpläne des Innern und des Seeres erledigt werden. Nach einer dis zum 19. Juni dauernden Baufe soll am 20. Juni der Friedensvertrag mit Rumänten beraten werden, im Ansichlus daran die zweite Lefung des Hausbalts für das Ausbwärtige Amt statischen. Der Rest des Juni wird mit der Berafting ber Daushaltspildne ausgefüllt. In der erften Juli-woche follen die Steuervorlagen folgen. Um' 6. Juli hofft man mit den vorliegenden Arbeiten fertig zu fein.

Preußischer Landfag. Albgeordnetenhans.

(154. Sthung.) u. Berlin, 8 3unt.

Das Daus erledigte beute bas Rapitel Universitaten.

Das Saus erledigte beute das Kapitel Univerlitäten.
Bon dem leeren Hause sprach merst der nationalliberale Kidg. Dr. Derwig, der sunächst die großen Leisungen der deutschen Wissen wahre, ihre Boraussehungslossfeit irgendwie einschiesen gesenden Kuch er traf für volle Eleichstellung der Technischen Hochschulen mit den Universitäten und dessurein, daß gegenüber den friegsbeimädigten Studenten nicht gespart werde; sür ihre Ausbildung müsse alles gescheben.

Auftröminister Dr. Schnidt stellte feit, daß die Technischen Hochschulen in seiner Weise dinter den Universitäten aurüssteden, gedachte mit Dantbarseit der dranden kämpseid nund blutenden Studenten und hob gegenüber dem Sozialbemostaten Hauselischen, abachte mit Dantbarseit der dranden kämpseid nund blutenden Studenten und hob gegenüber dem Sozialbemostaten Hauselich derung wissenschaftlicher Forderungen durchaus nicht selbstische Gründe suchen dürse.

Dann begann die Beratung des Kapitels Kunst und Wissenschaft vor einer womöglich noch weniger zahreichen Zustsendaft. Der Zentrumsabgeordnete Dr. Des sprach über die Rotwendigseit, die Aussubr deutscher Kunstwerfe ins Ausland zu verdindern. Der Senat solle durch ein Ausgeld dei Bildervertäusen usw. in dieser Kichtung wirfen Der Kunstdarder Baul Cassiere habe seine vom Auswärtigen Antenden Befragung des Kultusministers vorgenommene Entstendung in die Schweis zur Beranisaliung einer deutschen Kunstausstellung zu denuben versucht, um französische Kunstwerfe aus seinem Artvatbest dort zu veräubern. Die Lurussbesteuerung von Kunstwerfen der unrichtig.

Der sonservative Abg. Dr. Irmer besprach u. a. die Bragen der Theaterreform und begrüßte ebenso wie der

Der konservative Abg. Dr. Irmer besprach u. a. die Fragen der Theaterreform und begrüßte ebenso wie der nationalliberale Abg. v. Bülow-Homburg das Wirfen des Theaterfulturverbandes. Wit vieler Liebe trat der Fortsichrittler Runse für die Bliege des Bolfsgesanges ein.
Darauf vertagte sich das Haus auf Montag nachmittag.

Woin Lage.

Alingidriften, die uns nicht erreichen . . . Brafibent Billon latt fich wie ein Bar alten Schlages mit Bollmachten austratten und mte ein Wofrat altefter Schule feiern. Er tann jebes Lob vertragen und lagt jeden Tadel unterdrüden, jo bas mon glaubt, gans Amerika ließe fich von ihm gängeln. Dem ist aber burchaus nicht fo. Reuerdings find brüben givei Blugichriften ericbienen, beren Inhalt durchgefidert ift, trobbem Bilion fie unterbriiden lieg. Eine entstammt der Feder des Brofesjors Scott Rearing, der den Rachweis führt. daß Wilson an Größenwahn leidet und daß das amerikanische Bolk sein Schickal einem geisteskranken Marren anvertraut hat. Eine andere Blugichrift wirft bem Brafidenten vor, bag er fein Amt bagu migbraucht, fich und die Seinen in ichamlofester Beife gu bereichern. So bat er feine beiben Schwiegerfohne mit ben einträglichften Staatsämtern versehen, indem er den einen zum Finanzminister und den anderen sum Leiter der größten staatlichen Munitionsfabrif ernannte. Und der Hert Prafident selbst, der vor seiner Wahl kein Bermögen besah, verfügt jeht über sehr großen Reichtum. Der Bersasser fragt, wober der Segen gekommen fei ? Diefer Frage mochten auch wir uns in aller Beicheibenbeit anichließen.

3m Bielverbande ipielt man wieder einmal mit boppelten Rarten. Bahrend ber vielgemanbte und febr geichmatige Lord Robert Cecil erflart, bag England einem Berständigungsfrieden nicht im Wege stebe, warnt der amerifanische Staatsfefretar Lanfing por ber deutschen Briebens. offenfive, Die auf vericht benen Begen fich an ben Berband berandrängle. Das biedere England gefällt sich also wieder einmal in der Rolle des Friedensfreundes und verweist pharisaisch auf das bose Amerika und das noch ichlimmere Deutschland, die den englischen Friedenswillen nicht gum Durchbruch tommen laffen. Glaubt man denn jenfeits best Kanals wirklich, das wir fcon vergessen baben, wie Llond

Beorge unfer Friedensangebot schnöbe und voll Bobn abge-wielen hat? Und im übrigen baben wir augenblidlich wiitlich nicht nötig, über einen Berftanbigungefrieben gu roben. Der Borte find genug gewechfelt, und man befommt jest Zaien m feben - beutiche Taten!

Man erinnert fich an die planmäßige Bebe, die ber Bieloerband und feine freiwilligen und unfreiwilligen Trabanten wegen der Beichießung der Rathedrale von Reims gegen bie "beutichen Barbaren" in Szene gefeht baben. Und nun tann man bei Reuter folgendes leien: "Benn wir Reims auf-geben muffen, dann laffen wir den Deutschen von der gangen Stadt nichts anderes übrig als die Kathedrale. Seit dem ersten Tag der Marneichlacht hat Reims immer in der Frontlinie gelegen, und die deutichen Ranonen baben mit Mus. rahme ber Ratbebrale feinen Stein auf bem anbern geaffen." Allo "mit Musnahme ber Rathebrale!" Das mirb nan fich merten und ben Berbandlern unter bie Rafe reiben muffen, wenn fie wieber einmal mit ihren abgedroichenen Dunnenmarchen haufieren geben follten.

Amerifa in II. Boot-Dlot.

Und Daniels ber Beile fpricht: "Das jest bie "Us" auch uns erreichen, Das ift boch feine Sache nicht, Das ift 'ne Brechbett fondergleichen. Bir blöfften und mir flafften nur, Und Rieten maren unfre Roten -Doch fiet Bon Rudficht feine Sour! Best bieten fie une bas mit Booten! Goddam! Sie werden renitent Und rutieln an der "Staaten" Stufen, Doch ich lag's gleich bem Brafibent. Der wird fie icon sur Ordnung rufen. Er will fo'n bigeben Rrieg, wo flott Sie in Guropa fic verhauen . Doch Arteg bei une? D Gott, o Gottl Da friegten wir's in mit dem Grauen!" Bir aber fegen: Bart', ou tangt Bald, mie wir pfeifen, Derr Minifter, Bobruff bu bich verlaffen tannit. Du und ber Brafibent, bein Difter!

Buftbamonen, Morber, Ungetume, Scheufale, milde Tiere, Masgeter, Galgenvögel, Ausfätige unter ben Bollern, Geinde bes Menichengeschlechts, teuflische Feiglinge, tolle Sunde!" Wer bas ift? Man abnt es nicht! Es find die beutiden Blieger, die angeblich mit boshafter Berechnung ihre Ungriffe pornehmlich auf weit hinter ber Gront gelegene fransofifche und englische Lazarette richten, mas natürlich langit widerlegter Unsinn ift. Bu den Berfassen, was saumich langte widerlegter Unsinn ift. Bu den Berfassen des schönen Schimpf-wörterbuches gehören der Bersog von Bortland und Conan Dople, der geistige Bater des hochberühmten Sherlockolmes. Der Dichtersmann gebärdet sich besonders wütig und will alle deutschen Vieger, die in englische Gefangenschaft geraten, einfach nieberfnallen, wie er bas von feinen Deteftivgefchichten gewöhnt ift. MIS wenn wir nicht ein paar Englander in Bermabrung batten! Und ichießen tonnen wir auch, Berr Danle!

Die Mobinfitnite bes amerifantiden Boltes werben immer schäffer gegen barmlofe Deutschamerifaner auf-gestachelt. So erzählt die "Borld" mit Behagen folgendes: "Ein Militärzug begegnete einem Bersonenzug, beffen Fahrgafte Dochrufe auf Die Solbaten ausbrachten. Ein Reifender, ber eine beutiche Beitung las, beteiligte fich nicht an ben Rundgebungen. Das erbofte einen Richter vom Berufungs. gericht von Rem Berfen, der im felben Bagen faß, berart, bag er bem Manne bie Beitung gerriß und ausrief: "Es ift eine Schande, das jemand einen Lappen wie den da lieft." Dann hieß der Richter den Mann die Zeitung bespuden, was diefer auch tat . . . Deutlicher kann sich der Tiesstand der amerikanischen Gesittung nicht bekunden.

Der deutsche Tagesberich

WTB Großes Sauptquartier, 10. 3mi. Beflider Briegefchauplag.

Beeresgruppe Rroupring Rupp echt Brifchen M. Allbert, fühlich ber Somme i'nd an ber Apre | Artilleriefampf auf Die rege Erturbungstätigten

Secresgropp: Denifder Reonp ing 3n traffil gr ff brachen wir geftern n bas Dobeng lanbe fi frangonifchen Glellungen bet Bortemer unb und fliegen üb'r Rouvilly - Requebourg bin Difilich ber Dag murben Die Boben von Gu p Erot bes gaben feindlichen Wiberftandes erfan Bif nterie ben Weg burch die Balber von Reg und Lamotte und wirf ben Geind über Ben Marenit gurud. Giblich und fiboftlich non brangen wir weit in ben Walb non Thieses Bir machten etwa 8000 Gefangene und erbeme

Un ber Front von ber Dife bis Reims ift unperanbert. Dertliche Rampfe norblich ber Mien m ftlich von Chateau-Thier y und bei Brigin Befangene ein.

Weftern murben 37 feinbliche Fingjenge m Feffelballone obgeschoffen. Leuinant Rroll errang. 27. und 28., Beutnant Ilbet feinen 27. und 8 Rirftein feinen 23. Buftfieg.

Der Gifte Generalquart'ermeifter: Bubenb

Abendbericht.

WTB Berlin, 10 Juni. (Unn Subweftlich von Rogon machten wir im Ran ned berangeführten frangofischen Rraften Fortid

Das Ergebnis unferer Fruhjahrs. Offenfin Oberst Egli bespricht in den Baster Rachriche Schlachtergebnis und sagt, daß w'ederum eine estranzösische Armee von den Deutschen so ged wurde, daß sie als außer Gefecht gesetzt mist. Der Berlust, der die Alliierten beim unersestlich. Bom 21. Marz dis 1. Juni verlen Alliierten im Besten 200 000 Mann an Gefangem 2000 Geschüpe. Dies bedeutet einen Abgang, diber eine halbe Million beträgt. Bas die Frank friegsgeübten Offigieren und Unteroffigieren tonnen nicht einmal die Englander, geichweige Umerifaner erfegen.

Englands brutale Geepolifil

"Roningin Regentes" ein engliiches Dine Rotterdam, 8. Juni. Rienme Rotterbamide melbet, daß die Dofpitaliciffe vortäufig nicht mehr werden, weil fich herausgestellt hat, baf bie Re nicht frei ift. Die Fahrten werden erft wieder aufgen wenn bie Sahrrinne wieber frei ift und wenn fic

geftellt bat, warum fie es bicomal nicht mar. Die brutale Seepolitit Englands, die nicht m freien Fahrtrinne, sondern auch an Solland Schwedens Kufte ichon Opfer gesordert hat, ver jest die hollandische Regierung, ihre Hospitalschiffe Gesangenenaustausch zur Berfügung zu ftellen.

Gine Dentiche Erflärung.

Amtlich wird in Berlin mitgeteilt: Lant Ra aus holland ift der Dampfer Roningin Regentes Fahrt von England nach Solland auf eine Mine und gefunten. Der Dampfer geborte gu ben für taufc von Rriegsgefangenen und Buternierten b

Die Frau mit den Karfunkelfteinen.

Roman pon E. Marlitt.

Radbrud verboten.

Sie nahm ihren Muff vom Tische, zog ihren Schleter über das Gesicht und wollte sich entsernen; aber Reinhold hielt sie zurück. "Du sprachst von Geld, Großmama?" fragte er in atemsosee Spanunng. "Ich will doch nicht hoffen, daß der Mensch da drüben die Unverschämtseit hat, Nachsorderungen an unser Daus zu stellen? — Er hat sich wohl gar an Onkel Herbert gewendet?"

"Errege dich nicht, Reinhold!" beschwichtigte die alte Dame. "Die Sache schwebt sehr in der Luft; wer weiß, ob fie je Grund und Boden findet. Auf alle Falle aber miffen wir, bag biefe Lengens Schlimmes im Schilbe führen — beshalb tein Mitteid, fage ich!

Man verschwendet nicht Wohltaten an seine Feinde."
Sie verließ das Zimmer. Meinhold aber nahm das Körbchen mit den Einmachbuchsen, das Margarete auf den Tisch gestellt hatte, und rief nach Tante Sophie. Sie tam aus der Ruche und er forderte ihr ben Rellerschlüffel ab.

"3 Gott bewahre! Den bekommst du nicht — in meinem Einmachsteller hast du absolut nichts zu suchen!" erflärte Tante Sophie entschieden. "Bist sa sa ein greulicher Topfguder! . . . Und den Topf saß du nor ruhig stehen — du haft kein Recht an den Sachen: Das ist Obst aus meinem Garten, das ich febes Sahr für arme Franke einkache" febes Sahr ffir arme Rrante eintoche."

Er stellte den Korb schleunlast auf den Tisch zursicht den das weiste er von Kindesbeinen an, die Kante war die lautere Wahrheit selbst, da gab es für ihn keinen Zweifel. "Run ja, dann habe ich freisich nichts damit zu schaffen", gab er zu, "nich du kannst mit deinem Obst tun, was die beliebt. Mur ins Pachaus darst du nichts schiebt das leide ich nicht! Ich werde ein schaffes Aluge auf

leide ich nicht! Ich werde ein icharfes Auge auf ben hot und das Badhaus haben, darauf verlaffe dich."
Wit diefer Drohung verließ er die Bohnfinbe, während Margarete ben Mantel über den Arm hangte,

um ihn fortzutragen. "Aber fage mir Gretel, was find denn das für sonderbare Geschichten? Bas ift's mit den alten Len-

Bend?" rief Tante Cophie, nachdem fich bie Tire

isend?" elef Tante Cophie, nachdem sich die Türe hinter dem Fortgehenden geschiofen hatte.
"Sie sollen unsere Feinde sein", antwortete das junge Mädden bliter lächelnd. "Ich glaube so wenig daran wie du, und alle Andentungen und Trohungen würden mich nicht abhalten, zu der franken Franzugen michen mich icht abhalten, zu der franken Franzugen gehen", sagte Margarete. "Aber um Reinhotod willen darf ich nicht. Er wird dei der gerungken millen darf ich nicht. Er wird dei der gerungken millen darf ich nicht. Er wird dei der gerungken millen darf ich nicht. Erwird dei der geringsten millen darf ich nicht sein Austand hat sich offendar verschlimmert, wenn auch der Arzie es nicht zugeben will. Wie dürfte ich da etwas tun, das ihn reizt und ärgert? — Wir müssen auf andere Mitrel und Wege sinnen, der Kranken ein wenig zu diese erten

Ein wenig später ging sie hinauf in den ersten Stod; sie hatte die für den Großpada bestimmten Bimmer vorläusig lüsten und heizen lassen.

Nun sollte wieder einiges Leben in die stillen Räume tommen, ein Wärmehauch in die eisige Lust des mächtigen Flursaales, von welcher die junge Vermaiste heute meinte, sie halte noch das ganze Wehe der unglüdseligen Katastrophe in ihrer Erstarrung gefangen.

Margarete trat in das seizte Fenster des Flursaules. Her hatte sie die Stimme ihres Baters zum sestenmat für dieses Leben gehört, und hier in die tiese, dunsse Mische war sie nach fünfighriger Abwesenheit in jugendslichem Uebermut geschlüpft, um "das neue Lustspiel" im väterlichen Hause undemerkt mit anzuschen.

Ja, und da war, auch der ehemalige Student

ase erster Beamter der Stadt zu ihr getreten, und sie shatte sich über den "Herrn Landrat" lustig gemacht und ihn innerlich verspottet.
D. daß sie mit all ihrer gerühmten Kraft, ihrem Eigenwillen diesen Standpunkt nicht wieder zu erringen

vermochte: Ihre Hand ballte sich unwilltürlich, und ihr Wlid suhr in ohnmächtiger Erbitterung über die weite Welt braußen hin. Aber in diesem Moment erschrat sie und suhr hestig zurüd — der Landrat tam fiber den Sof, vom Badhaustor her. Er hatte möglicherweise ihre Borngebarbe bevbachtet, denn er fächelte und grüfte hinauf, und da floh sie in das für den Großpapa bestimmte Wohnzimmer, den roten

Abec ibr fcbleuniges Burndgieben balf ibr nichts:

wenige Augenblide nachher fand herbert por Er war fast jeden Tag nach Dambach gefomm feines Baters willen, und doch reichte er i fo froh die Hand hin, als habe er fie feit lan geschen

"Es ift gut, daß du wieder da bift!" fo Aber auch für dich felbst war es an der Diejes Saus mit feinen hoben, luftigen Mäumes gutebren - ber Aufenthalt in ber engen, Babillonftube bat bir nicht gut getan, bu blag geworden."

Er fuchte mit einem fartaftifchen Lacheln mit beforgt ihre Augen, aber fie fab meg. fuhr er fort: "Das bleiche Daddengeficht am hat mich ein wenig erschredt, als ich aus bem P

"Mus dem Badhaufe?" fragte fie unglad, "Run ja, ich habe nach ber armen, fcmet Frau gejeben - haft du etwas bagegen eingu Margarete?"

,3d? — 3d follte es dir verargen, 10 fo echt menschlich und barmberzig handelst?" feurig. Ihr Blid strahlte auf; fie war in diesem blid volltommen wieder das enthusiastische !! dem das warme, edle Empfinden das Blut in die Abern trieb. "Rein, barin bente id

wie du — Ontei!"
"Mun steh, da habe ich doch endlich einmin deinem Geist und Sinn getan — ich hörte est dem Herzenston deiner Stimme! . . Wir er beide jugendlich warm — dazu paßt aber ein er knochensteifer Onkel nicht; du fühlft das auch, be ehrwürdige Titel tam dir eben recht schwer Bippen — wollen wir ihn nicht lieber begrand alten Ontel?"

Sertfehull !

Bermifchies.

Glüdliche Schweig. Schweizerifche Biatler bat in Rloten im Gefcutrohr einer 8 Bentimel ein mit vier Jungen befettes Rottelchenneft gefun-Bur Schoning ber fleinen Bogel murbe bas außer Dienft gefest. Gludliche Schweis!

ber au biefer nicht i beutfe mgen i n geleg aboden

11:23 3 Täfig! Gemäffe and D bie met

and b eine fol mas me t, ift es iffenög In eir deutichf

umerifo

Sfurie

gegen

6 80100

Rene **e**diffah mglifche ift. Die like B ifanijd)e ber an

Hu Der inigten Brieger & Jun

winifch

8. Juni

rgene morben nere Le ningin pebiert etroffer

rebooter riidlidit in, 9. Ruge Dormitt

entling feine ben bo at Gro winlid) n. 9. neren

bemno men meiter ift des deat to

wirtid Indel 1 forge, ultura

e geid elantur riichen T Sand

no mit ?

für die auf bestimmten Rurslinien freie Wahrt eblet sugefichert ift. Bei bem Unfall, ber ben Bampfers berbeigeführt bat, befanden fich ber jugeficherten freien Sabritrage feine Minen

defer Gelegenheit fei daran erinnert, bag von er an der hollandischen Rufte angetriebenen 4476 icht weniger als 3609 englischen Urfprungs und bentiche waren. Nach durchaus sweifelsfreien men ift auch die Mine, die dem hollandischen solf ben Untergang bereitet bat, von den Engals neueftes Ovier der rudfichtslofen englifden emoden su buchen bat.

WBoot: Note in Amerifa.

Immer neue Berfentungen.

Tätigleit der beutichen U. Boote in ben amerita. Gewässern soll vor allem den Amerikanera zeigen, auch vor ihrer eigenen Tür Krieg zu führen in ge sind. Wenn sich bei uns Stimmen erheben die meinen, daß durch unseren U-Bootangriff die



t und die Rriegsfurie geftelgert merden murben, eine folche Auffaffung taum sutreffend fein. Rach man gerade in ber letten Beit von bruben ameritanischen Sieg beeinträchtigen tonnte, mit unften Strafen bedroht, tann von einer Steigerung pfurie taum mehr geredet werden. Schwächliche pegen unfere Rriegführung burften aljo als belos gu betrachten fein.

Reue Berfenfungen bor Rembort.

Wafhington, 8. Juni.

Ediffahrtdamt ber Bereinigten Staaten melbet, mglifde Dampfer "barpathiar" (4588 Br.-Reg. bem Dafen bon Rewnorf torpediert worben und ift. Die Befatung ift gerettet.

iche Blätter bestätigen jett, daß insgesamt in nfanischen Gewässern 15 Schiffe versenkt worden ber amerikanischen Presse wächst die Erregung bemubt sich umsonst, sie durch allerhand Spiegel ju verbergen. "Rewnort Times" ichreibt: "Der migten Staaten mit weiteren ben.ichen Aber-

& Junt. Deute begann in Marmaros Sziget die molung gegen eine Linzahl Angehöriger des auf-winischen Silfstorps.

& Juni. Die beutsche und die englische Abordnung

in, 9. Juni. Rach Nachrichten aus Holland nere Leute der Besatung des hollandischen Dam-ningin Regentes" behauptet haben, daß das ediert sei. Rach den mit Holland von der deut-trung für die sichere übersahet der Austauschtroffenen Bereinbarungen und ben demgemäß Booten erteilten Anordnungen ift es vollkommen len, daß das Schiff von einem deutschen Unterstariffen und beichoffen worden ift. Alle gegenudlichfte gurudgewiesen werden.

n, 9. Juni. Der öfterreichifch-ungarifde Di-Augeren, Graf Burian, wird boraussichtlich Dermittag bier eintreffen, um dem Reichstangler tling ben angefündigten Antrittsbefuch abgufeiner Begleitung werden fich der öfterreichifdi-Botichafter Bring Bobenlobe, ber fich Freitag nach m hat, fowie ber Rabinettschef bes Ministers, Braf Colloredo, befinden. Graf Burian wird

einlich bis Mittwoch abend in Berlin aufhalten. 1. 9. Juni. Bigefangler von Baper außerte fich Saeren Unterredung mit bem Berliner Bericht-Reuen Freien Breffe über den Musbau des reichtiden Bundniffes und über bie Berhandbemnachit in Berlin geführt werben follen. Das men eines gegen den bisberigen Buftand meiterten Bundniffes fei eine Lebensfrage. Das bes Bunbniffes muffe auf ben wirtichaftlichen at werden. Sand in Sand mit dem allmähli-nden der Bollgrengen muffe eine Bereinbeitwirticioftlichen Gesetgebung, vor allem in Sinabel und Gewerbe und auf dem Gebiete der etge, geben. Das alles muffe natürlich unter dung der politiichen Selbständigseit der beteigeichehen. Unterstützt werden musse das
abammengehen durch eine Berständigung über
sichen Fragen. Der Frieden Europas werde Canb bes geeinten Deutichlands und Ofterreich-Die polniiche Grage tonne nur im Bumit ber beutich-öfterreichifch-ungarischen Brage

geloft werden. Bie lange die Berhandlungen dauern murden, liege fich noch nicht fagen. Die Löfung muffe fedoch cronguaia und raich fein.

Berlin, 9. Juni. Für die vierte Lefung der Bablrechtsvorlage icheint eine Einigung gwifchen beiden fonfervafiben Barteien mit einer genügenden Angahl von Dit. gliedern des rechten Flügels der Nationalliberalen und bes Bentrums etwa auf Grundlage bes Antrags Lohmann auftande gefommen zu fein. Es foll außer ber Altersstimme eine Stimme für Selbständigkeit gewählt werben.

Rotterdam, 9. Juni. In feiner bei bem Gefteffen der Buchdrudergilde in London gehaltenen Rede erflärte Llond George, der jebige Kampf fei ein Kampf gegen das preußiiche Meal des Militarismus. England erlebe forgenvolle Lage. Die Krifis fei noch nicht vorüber, und man höre immer noch von Ludendorfis Sammer. Sammerchlage zertrümmerten untaugliches Material, aber gutes Metall werde burch fie gehartet, und bas britische Berg fei gutes Metall und werde wiederum Jahrhunderte burchhalten. Das ergliiche Bolf fei einig in der Entschlossenheit, nicht nachzugeben. Es werde, wie Wellenbrecher, die starte Flut aufhalten und brechen.

Wetten auf bas Ariegsenbe.

Sang, 8. Juni. Sier eingetroffenen Rachrichten gufolge werden surzeit an der Newnorfer Borie große Wetten auf bas Kriegsende abgeschlossen. Man wettet 2 gegen 5, daß ber Krieg in acht Monaten beendet sein werde.

Amerifaner an ber gangen Weftfront.

Bürich, 8. Junt. Wie aus englischen Zeitungsmeldungen bervorgeht, find die in Frankreich fampfenden amerikanischen Truppen nunmehr in allen Abschnitten der Westfront eingesett worden. Sie fampfen unter der Oberleitung best Generals Foch, untermischt mit französischen und englischen Truppenverbanden.

Die Gverre ber amerifanifchen Bafen.

Rotterdam, 8. Junt. Die Sperre ber amerifanischen Safen ift vorläufig auf acht Tage angesett. Man bat bie gwangsweise Internierung ber feinblichen Staatsangehörigen in Rewport und in ben atlantifchen Staaten beichloffen.

Clemenceaus Doffnungen.

Gent, 8. Juni. Rach der "Humanite" hat Clemenceau den Albgeordneten der Kammer mitgeteilt, daß daß zahlen mäßige Gleichgewicht an der Weisfront erst mit dem Eintreten der Amerikaner wieder bergeftellt sein werde. Er hosse, daß der Krieg noch in diesem Jahre werde zu Ende geführt

Lloyd George an bie Amerifaner.

Saag, 8. Juni. Rach einer Reutermeldung hielt Lond George auf dem Jahressestessen des Berbandes der Buch-drucker in London eine Rede auf die Bundesgenossen, die sich su einer Duldigung an die Amerikaner gestaltete. Er sagte u. a. daß die Sache des Berbandes unbedingt Erfolg baben muffe, fonft murbe es eine traurige Belt fein, in ber man lebe.

Berfentung eines großen italienifchen Dampfers.

Burich, 8. Juni. Rach ttalienischen Berichten ift ber große bewaffnete italienische Danbelsdampfer Brometeo im Atlantischen Ozean von einem beutschen Tauchboot auf turze Entfernung angegriffen und nach wirksamer Beschießung

Betereburg gegen Magnahmen ber Comjetregierung.

Stockholm, & Juni. Rach Mitteilung der Reederei ist, ber fürzlich aus Stockholm in Petersburg angekommene Dampier "Svea", nachdem er die balde Last eingenommen haite, trot energischen Einspruches gezwungen worden, wieder auszuladen, weil die Gemeinde Petersburg alle vorher von der russischen Regierung gegebenen Ausfuhrbewilligungen aufsehaben hat gehoben bat.

Rufflande Schulben.

Bern, 8. Juni. Bie der "Bund" erfahrt, befragen Rus-lands Schuiden gegenwärtig 63 Milliarden Rubel.

Die Tobesftrafe in Rufland.

Riew, 8. Junt. In Ruisland ist laut "Iswestija" bie Todesitrase in vollem Umsange wiedereingeführt worden. In Mostau sind u. a. die beiden Brüder Ticherep. Stiridowitch wegen Dochverrats und Kriegswuchers zum Tode perurteilt und erschossen worden. Beide waren bekannte Panslawisten, und zwar war der eine Bräsident des Betersburger vanslawistischen Kongresses von 1914 und der andere der frühere serbische Generalkonsul in Mostau.

Franfreich broht Finnland.

Robenhagen, 8. Juni. "Berlingste Tibende" melbet aus Delfingfors: Der frangofiiche Konful bat der Abreitung für Luswartige Angelegenheiten im Senat mitgeteilt, daß ledes finnliche Unternehmen gegen die Murmanifite von Frankteich als Reutralitätsbruch betrachtet werden wurde.

Dertliche und Provinznadrichten.

Dadenburg, 11 3uni.

O Der Strobbedarf ber Beerespermaltung, ber Strob aufschließungsanlagen, ber friegswirtschaftlichen Betriele und ber größeren Städte wird, wie im laufenden, so auch im nächsten Birtschaftsjahre im Bege ber Landlieserungen aufgebracht werden muffen. Der Bundesrat bat die für biefe Bwede aus der Strobernte 1918 aufaubringende Menge auf 2,3 Millionen Tonnen festgesett. Hiervon sind bis zum 80. September 1918 600 000 Tonnen absuliefern. Die Berteilung dieses vorläufigen Lieferungsstolls auf die Bundesstaaten wird durch den Staatsstelleretär des Kriegsernährungsamts alsbald erfolgen; die Unterverteilung auf die Lieferungsverbande und die Erzeuger soll bis 15. Juli 1918 durchgeführt sein. So-bald die diesjährigen Erntestächen ermittelt sind, soll die endgültige Berteilung der gesamten Lieferungsmenge mit tunlichster Beschleunigung stattsinden, damit die Landwirte so früh als möglich unterrichtet sind, wieviel Stroh ihnen für die eigene Birtschaft belassen bleibt. Der Staatsekertear des Kriegsernährungsamts ist ermächtigt, die Breise sur Stroh und Hädel seitzusehen; er wird auch die Lusselle für Stroh und Hädel seitzusehen; er wird auch die Buichlage fur ben Sandel und die sonstigen Lieferungs-bedingungen bestimmen. Die Beröffentlichung ber Breife ift zu erwarten, sobald fich die Berbaltniffe ber Strobernte überbliden lassen. Die Aufbringung des Strohs ist besonderen, von den Landeszentralbehörden einzurichtenden Stellen übertragen. Streitigleiten, die sich aus der Lieferung des Strohs ergeben, werden durch Schiedsgerichte unter Ausschluß des Rechtsweges entschied die Berkehrsbeichränkungen (Ausschwererden um.) sind die Berkehrsbeichränkungen (Ausschwererden um.) sind die sur Aufbringung des Lieferungsfolls gulaffig. Die bis. berigen besonderen Bestimmungen fur Strob von Lupinen, Buderraben- und Runtelrabenjamenftrob bleiben besteben.

D Buftfreditbriefe für bie Reife. Bu Beginn bet Reifeseit wird auf bie Einrichtung ber Boftfreditbriefe aufmertfam gemacht, bie unterwegs ben Bablungsverfebr weientlich erleichtern und dem Besiter ermöglichen, seine Geldmittel bei jeder Postanstall des Dentschen Reiches in einfachster Weise su erganzen. Die Bestellung eines Post-treditdrieses kann unter Einzahlung der Summe, auf die er lauten soll — Höchstetrag 3000 Mart — bei jeder Buitanftalt des Deutschen Reiches erfolgen. Boitichedfunden fomen den Betrag auf ein für fie anzulegendes Bost-freditbriefsonto überweisen lassen. Abhedungen — bis zu 1600 Mark an einem Tage — sind bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches zulässig. Als Ausweis ist dabei außer dem Bostfreditbrief eine Postansweiskarte oder eines der für die Abholung poftlagernder Sendungen mabrend des Krieges vorgeschriebenen Ausmeispapiere vorzusegen. Die Gebühren sind sehr mäßig, außer der Sahlsartengebühr sind 50 Bf. für die Ausfertigung und 10 Bf. für jede Rückzahlung dis 100 Mark, 5 Bf. mehr für je 100 Mark bei boberen Betragen, su entrichten.

O Berwendung ber aus Frantreich heimfehrenden Rriegogefangenen. Der Austausch ber feit mehr als achtsehn Monaten in Frantreich triegsgefangenen beutschen Beeresangehörigen erfolgt bekanntlich gegen ungefahr eben-fopiel frangofische und belgische Kriegsgefangene. Di-fe befinden fich bisher jum überwiegenden Teil auf Arbeit. Gie muffen alfo ber beutiden Birtichaft et togen werben, um erfest wurden, die ben Blas der Musicheibenben im Birticafteleben einnehmen muffen. Bei ber Unwarmung ber gesamten beutschen Kriegswirtschaft muffen die Burudfehrenden fruber, als es unter anderen Umftanden geschehen murbe, sur Arbeit eingestellt werden. Lins diesem Grinde kann der ihnen für die Zeit unmittels bar nach Rüdkehr ans der Gefangenschaft zugedachte Er-holungsurlaub im allgemeinen nicht über vier Wochen ansgedebnt werden. Es soll dafür gesorgt werden, daß die Heinkehrenden, wenn es irgend möglich ist, an itzein alten Bohnort ober in feiner Umgebung, alfo in der Rabe ibrer Angehörigen, Berwendung finden. Bon einer mili-fariiden Berwendung der gurudfehrenden Kriegsgefamenen, die Die Arbeit an ben vorgeschriebenen Stellen übernehmen, mird abgeseben werden.

Mittelftandsfeindliche Großbanten. Die Rriegewirtschaft mit ihren Begleiterscheinungen bat ben Drang nach Rongentration, ber por bem Rriege anscheinenb gum Stillitand getommen mar, von neuem und verflärlt mieber quileben laffen. Bang befonbers gilt bies vom Bantgewerbe. Die Bahl ber Fufionen mar hie im abgelaufenen Ithre außergewöhnlich groß, bgl. die Bubl ber Octe, an denen die Großbanten neue Bweigftellen errichtet hoben. Die Bufammenfaffung und Rongentration geschäftlicher Unternehmungen liegt im Bug ber Bit. Dim mag fie vom vollswirtschaftlichen Standpuntt aus begrüßen ober man mag Bebenten bagegen haben: man wird fich jedenfalls gurgeit bamit abfinden muffen. Die Ausbehnung Des Betriebs ift bas gute Recht jebes geichäftlichen Unternehment, insbesonbere ber Bont, Bogegen man fich aber mit allem Rachbrud wenben muß bat ift bos Beftreben gemiffer Großbanten, auch Reditgemffer fhaften aufgufougen, ift bie bedauerliche Tutfedy. Dog die Musbehnungs'ucht nicht einmal vor ben Rreditiuftilliten bes Dittelftantes ba't micht. Ramentlich in Bop en und Sachsen find in letter Beit berartige Peftrebungen wieber hervorgeteeten. Darin liegt ein außerft bebentl der mittelftanbefeinblicher Att. Denn feibstoerständlich fann feine Grigbant die Rreditgenoffenichaft erfegen, Die Grogbant hat gang anbere Aufgaben. Einer Brogiant, bie eine Rreditgenoffenicaft auftauft, ift es nur um beren Depofiten und Spareinlagen gu tun. Un bem Beichaft ber Benoffenfchaft, bas feinerlei befondere Gewinnchancen bieter, liegt ihr nichts. Diefer Umftand hat im hinblid auf bie tommenbe Uebergangegeit gang befondere Bebeutung Die Aufprliche an ben Rap tal martt werben bann befonders groß fein. Natürlich mirb die Großbant bie ihr gufted mei den B Iber ber ihr naheftebenden Großindufteie guführen und nicht bem' fleinen Sandmerter und Bemerbetreibenden. Bleiben diefe auf bas Großtopital angewefen, bann find fie reitungslos perloren Rur Die Rrebitgenoffenichaften vermogen in ben tommenden ichweren Tagen bem ermerbstätigen Mitteifiand ein Beifer in ber Rot gu fein. 64 tann baber im Intereffe bes Mittelftandes nicht fcharf gening an jenem Berha'ten ber Grofbanten Rritit gelibt merben und es fei bie bier feftgeftellte Tatfache ber befonberen Aufmertjamteit aller in Betracht tommenben Rreife empfohlen.

Rifter, 10. Juni In biefen Tagen tonnte unfer erfter Lehrer, herr b. Balbichmibt, auf eine 25 jahrige Behrtatigfeit im hiefigen Dete gurlidbliden. Die ticfernite Beit verbietet feftliche Beranftaltungen von felbft, aber ein folder Tag, ber nicht gu ben alltäglichen Greigniffen gabit, follte nicht ohne ein folichtes Feftgeprage poriibergeben. Somohl ber Schul- mie Gemeinbevorftand erfchienen in ber Wohnung bes herrn Lehrer und brachten ihre Billdwlinfche bar. 2115 außeres Beichen ber Dant-barteit für die ber Gemeinde in bem holben Menfchenalter geleifteten Dienfte überreichten fie bem Jubilar eine filberne Tafchenuhr mit Bibmung als Anbenten. Much Die Schultmber brachten ihre Gudwlinfche bar und be-Sigenbbilbuer gum Gegen ber Gemeinbe gu mirten.

Mus dem Obermefterwaldfreis, 10. Juni. Bie mir erfahren, wird bie am 16. . Mts. eintretenbe Serab-fegung ber Brotration in anferem Reeise nicht fo arg fühlbar werben, ba es fich nur um eine Berringerung von 20 Gramm Mehl pro Ropf und Tag handeln wirb. Bur Die in Wegfall tommenbe Dehlmenge wird ben

Berforgungsberechtigten eine bebeutenb großere Denge an beftem Rartoffelmehl zugeteilt, aber bon ber Beimijdung bes Rartoffelmehle feitens ber Bader abgefehen werben. Daburch tann bas Bret, über beffen Beichaffenheit und Gefchmad in I-tier Beit nur in menigen Fallen Grund gu Rladen vorlag, in bisheriger Gfite abgegeben merben. Die Gonbergumeifung an Buder mirb bie verfürgte Brotmenge meiler ergangen.

- (Bilbung von Fochinnungen im handwert) Die Sandwertstammer Biesbaben fchreibt: Die burch ben Rrieg veranberten Berhaltniffe maden ben fachlichen Bufammenfcuß und bie wirtschaftliche Organisation b.s Sandwerts bringend notig Jusbesonbere gill bies binfichtlich ber Rohftoffversorgung und ber Erhaltung bes Sandwerks als felbständigen Fatter unserer Boltswirtfcaft. Die Sandwerte fimmer bat besmigen in ihrem Begirt gunachft bie Bilbung von Fachinnungen angeregt, infolgebeffen bereits eine gange Angahl von Untragen ouf Bildung von Zwanges (Fach-) Irungen bei dem herrn Regierungsprafibenten eingereicht find. Burgeit vollgieht fich in ben einzelnen Rreifen bas gefettlich vorgefdriebene ob die beantragte Innung errichtet wird ober nicht. Es ift beshalb Sache ber betreffenden Sandwerter, nach ber bezüglichen Befanntmadjung bes Bern Canbrate ihre Stimme abzugeben, ob fie filr ober gegen bie Errichtung ber Zwangs- (Fach-) Inning find. Auch bicjenigen Sandwerter, welche Die Untrage auf Greichtung ber Innung unterschrieben haben, muffen ihre Stimme abgeben, ba bie Unterzeichnung bes. Antrags nicht als Abstimmung gilt. Rötigenfalls tonnen bie Sanbwerfer fich megen Rat und Bilfe an die Rreisverbanbe bes 3 werbevereins für Raffau ober auch an die Sandwerts. fammer bireft wenben. Die Abftimm ung fann auch fdriftlich gefcheben.

Rurge Radrichten. herrn Gewerberat Remert in Montabaur ift ber Charafter Geheimer Gemerberat verlieben worben. - Der 16 jahrige Gefunbaner Jenfen, Cohn bes Boftmeifters in hattersheim murbe von ber Biesbabener Straftammer wegen Entwendung von Feldpolt-pateten zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. — Bei Biebrich fippte im offenen Rhein ein mit vier Berfonen befester Rahn um, wobet einer ber Auberer ertrant. — Bei bem jüngften Fliegerangriff wobei einer ber Auberer ertrant. — Bei bem sungken Fliegerangriff fielen auch einige Bomben in die Mosel und explodierten. Wenige Zeit nachher war der Fluß mit einer großen Wenge Fische bedeck, denen durch den großen Luftdruck die Luftblasen geplat waren. — Bei dem Bostamt im Oftbahnhof zu Frank furt a. M. wonde in einem Paket die schon völlig in Berwesung übergegangene Leiche eines neugeborenen Knaben gefunden. — Der Berkauf der Einrichtung des Westminster-Hotels in Frankfurt a. M. erdrachte 220 000 M., mährend ihre Anschaffung vor 15 Jahren nur 70 000 M. gekoftet hatte. — Die Strassammer zu M ar burg verurteilte den 19 Jahre alten Fürsorgezögling Karl Meier aus Wallmerod im Rreise Altenfrichen, der in Odershausen für 500 Mark Wolsche und in Marburg mittelst Eindrucks in einem Sagewert zwei Treibriemen im Werte von 1500 M. entwendet hatte, zu zwei Jahren Gesängnis. im Werte pon 1500 DR. entwendet hatte, gu zwei Jahren Gefangnis.

Nah und Fern.

O Lubendorff : Spende. Die Babifche Aniline und Sodafabrif in Lubwigsbafen a. Rb. bat eine Million

Betr.: Bebarf an Drainagerohren.

Frantfurt a IR., ben 24. Mat 1918

Mart, die Maichinenfabrit Mugsburg-Rürnberg eine halbe Million Mart sur Budenborff. Spende gegeben.

* Allgemeines Tischinchverbot. Die Reichsbesselleibungsstelle hat vor längerer Seit ein Tischtuchverbot für die Gastwirtschaften und Hotels erlassen. Eine Ausnahme war nur
für die Wirtschaften gestattet worden, beren Tische mis Triesbelegt sind. Da vielsache Umgedungen dieses Berbots seisgestellt worden sind, so dat sich die Reichsbessleidungsstelle
enischlossen, ein allgemeines Tischtuchverbot anwordnen. Das
neue Berbot tritt mit dem 1. Just in Krast. Bon dem Berbot
werden seht auch die Kludds, Kasinos und Kantinen betrossen.
Bapiergarntischtücher dürsen auch ferner verwendet werden.
Die Reichsbesselseidungsstelle will alle entbebrliche Bäsche aufausen und droht mit Enteignung, falls die Abgabe nicht
freiwillig erfolgt. # Affgemeines Tifchinchberbot. freiwillig erfolgt.

o Wucherifche Ririchenpachtpreife. Mus dem firichengelegneten Unitruttal werden nach porliegenden Bachtergebniffen Kirschenpachtpreise gemeldet, die geradesu erstannlich find. Für die diesjährige Rirschenernte wird bas 8meis bis Siebenfache ber porjährigen bereits fehr hohen Bachten bezahlt. In manchen Gutern murbe allein burch die Berpachtung ber Ririchen ein höherer Betrag erzielt als die gesamte Bacht des Anweiens ausmacht; so 3. B. beim Klostergut Dondors, das im Jahre 1917 5000 Mark einnahm und jest 24 000 Mark von der Gemeinde Berlin-Friedenau allein für Ririchen erhalt.

0 23 Birtichaften niedergebrannt. In Dlobot, Rreis Oftrowo, bat Groffener 23 Wirtichaften mit 68 Gebauden serftort, 200 Menichen find obbachios. Die Not ift groß, meil die meiften ber bon dem Unglud Betroffenen nicht perfichert find.

o Ausweistarten mit Lichtbild für Mufterungs. pflichtige. Um Durchftechereten bei den außerterminlichen Untersuchungen bes Kriegsersatgeschäftes durch die Begirlis-kommandos nach Möglichkeit zu unterbinden, bat der Kommanbierende General bes 19. Armeeforps angeordnet, daß Mufterungspflichtige, die von den Begirkstommandos gu außerterminlichen Unterfuchungen befohlen merben, ameds einwandfreier Feststellung ihrer Berjönlichkeit außer dem Gestellungsbesehle und ihren Militarpapieren eine von den Bolizeibehorden auszustellende Ausweistarte vorzulegen baben, die mit dem Lichtbild des Musterungspflichtigen (ohne Sut) versehen, von der auszustellenden Behörde ab-gestempelt sein und außerdem die eigenbandige Unter schrift des Musterungspflichtigen tragen unig.

0 Tob eines verühmten Gelehrten. Im Alter von 60 Jahren starb in Berlin Brofessor Dr. Somund Lesser, Leiter ber Berliner Universitätsklinik für Hautkrankheiten. Leffer hat es verstanden, eine Reihe von bedeutenden Schülern berangubilben.

6 Eröffnung einer Ausftellung in Bilna. In Bilna wurde burch den General ber Infanterie v. Faltenbann die Ausstellung Bilna-Dinft eröffnet. Die Ausstellung enthält Altertumer und eine reichhaltige Sammlung von lunftgewerblichen Arbeiten aus den ehemaligen ruifischen Gouvernements Wilna und Minft. Die Arbeiten find deshalb befonders reigvoll, weil fie vielfach beutiden Ur-

Gine neue Friedensprophezeiung. Diesmal ift es gur Abwechselung ein japanischer Shinto-Briefier, ber als Brophel auftritt. Er heißt Seihachi Komoshita und sein Tempel fteht unweit Tofio. Seine Prophezeiung lautet: "Der europäiliche Krien wird bis September 1918 dauern. Die

illgemeinen Friedensverhandlungen werden im beginnen und enden Mars 1919. Es ift mo ju feinem Erfolge führen, bann bauert ber anger, und ber Friede wird im Mars 1920 Es wird aber nur ein Friede pon smei Jahren in Februar 1921 wird ein neuer, großer Krieg in bem Jupan gegen drei große Wellmächte fam Diefer Krieg wird brei Jahre bauern." Diefer fruberen Bra aber ben cuffifch-japanifchen Rrieg und ben jes Lets eingetroffen find.

Alus dem Gerichtofaal.

gill ber

Muffd

Erzähle

135

ri

Bidi

3unt

Bunt

merger

Fin gute

en IR

on E

et mo am 3

eliche 9

mbeten tisbefud

as eribe m. Ur miers !

e mit mind(to

5 Brimaner ale Diebe. Ein Brozest gegen fint aus ben besten Kreifen fand in Danzig ftatt. 3 Leute fteben im Alter von 16 bis 19 Jahren. Gie gu ihrer Fortbilbung phufifaltiche und chemifche sunehmen, Apparate aus naturwissenschaftlichen Bivendet und den Raum, den sie zur Bornahme gemietet hatten, mit gestohlenen Nöbeln und Tegestattet. Außerdem stahlen sie Lebensmittel, Beine, die sie gemeinsam verzehrten. Der Wert de Gegenstände beträgt etwa 50 000 Mark. Bei den die sehr begabte Schüler waren, wurden 21 Nach viele Eindrecherwerkzeuge gefunden. Das Urteil Gefängnisstrasen von sechs Monaten die zu drei Eindrecherwerkzeuge den den sich au drei Eindrechen von der den sich au drei Eindrechen von der den sich au der Strafe von drei Jahren traf den schon über 18 3 Sohn eines verstorbenen Gymnasialprofessors.

9 Schubleute ale Einbrecher. Das Damburger perinteilte wegen ichwerer Diebstöhle den Schubman au fant Jahren Zuchthaus, den Schuhmann Meife Jahren Zuchthaus und den Möbeltransvorlarbeiter zu fünfzehn Monaten Bejängnis. Das Rieeblan Bezirt Sobenfelde, in dem die Schubleute bedien nachgewirsenermaßen 19 Einbruchsdiedstähle ausge Aleebranchengentläube im Recte pon nielen ton Gebrauchögegenstände im Werte von vielen tau

entwendet.

§ Die Sitesel im Gasthans. Uber eine gering scheidung, die gerade teht in der Reiseseit der al Lusimerklumkeit wert ill, wird aus Koln a. Rh. den Gerr botte in einem Kölner Gasthol in der friedWeite seine Worden. Gegenüber der auf Schadens gerichteten Klage des Gastes berteien klagten Gastholdesiher daraut, daß in jedem Immesschales angedracht geweien set, der die Gaste we Schube vor die Tür zu stellen, und Schadenerigt bestier ablednte. Der Kläger bedauptet, den link gelesen zu baben. Das Antsgericht Köln bank cheidung über den Grund des Antoruchs von des dem Kläger darüber zugeschobenen klängt gemacht, daß er den fraglichen An icheidung über den Grund des Aniprucies von de des dem Kläger darüber ungeschobenen bangta gemacht, daß er den fraglichen Anleien babe. Auf die Berufung der bestagten das Landgericht Köln in seinen Entscheidungsyn Siane nach ansgesibert: "Das Berufungsgericht wen Ausschiedungen des Borderrichters nicht anaufchlied in Gasthöfen sind Dieblichte leht an der Lagesord der Deradminderung der Zahl der Bedienneten fan sicht nicht in der gleichen Weise wie in Friedens gesibt werden. Es kommt binan, das in der den gefibt werden. Es kommt bingu. daß in der de Stiefel als Werklische anguseben find, su deren bewahrung der Goff vernünittgerweise selbst beite Berudsichtigt man dies alles, so konnte gum m einem groben Saithofe mit Durchgangsvertebt et als üblich angesehen werden, daß der Gast die bie Tür stellte. Die Ringe ist unbegründet, sie verwiesen werden.

> Bur Die Schriftleitung und Ungeigen verantwet Theodor Rirdbibel in Sachenburg

Donnerstag, ben 13. Juni 1918, ab nds 91/, Uhr lagt hermann Rimbel die ber minderjährigen Ger: Bie bas Rriegsamt mitteilt, ift ber größte Teil ber in Deutsch. Wie bas Kriegsamt mitteilt, ift der größte Teil der in Beutlch-land hergestellten Drainageröhren früher ins Ausland ausgeführt worden. Da der Bunfch besteht, die Aussuhr von Drainageröhren wieder ausgunehmen, die Aussuhr aber einer Genehmigungspflicht unterliegt, ist es für die maßgebenden Stellen zur Beurteilung der zur Aussuhr zuzulassenden Mengen ersorderlich, über den Bedarf der heimischen Landwirtschaft unterrichtet zu sein. Der einzelne Lant-wirt wird bereits jest schon in der Lage sein, seinen Bedarf an Drainageröhren für die im kommenden herbst vorzunehmenden Ent-wälferungsgrbeiten festaustellen. trude Emmel geborenbe

Scheune und Stall

(am Joh.-Aug.-Ring) öffentlich meistbietend in der Goftwirtschaft bes herrn Rarl Batich verpachten.

Das Gebäude fteht auch jum Bertauf und tonn an bem Albend eventl, gefteigert werben, jedoch bleibt biergu vormunbichaftsgerichtliche Genehmigung vorbehalten.

Calchenlampen und Batterien Isolierflaschen

jum Barmhalten von Betranten

Drainageröhren für die im kommenden herbst vorzunehmenden Entwässerungsarbeiten seizzustellen.

Die Landwirte sind deshald aufzusordern, ihren Bedarf an Drainageröhren spätestens dis zum 30. Juni dei einer ihnen deskannten Firma in Austrag zu geben und der Ariegswirtschaftsstelle hiervon sofort unter Angabe der beaustragten Firma und Angahl der Größenmaße der bestellten Röhren Renntais zu geben.

Da nur auf diesem Wege ein lleberdis über den Gesamthedarf gewonnen werden kunn, liegt es im eigensten Interesse der Landwirte, die gesorderte Weldung pünktlich und gewissenhaft zu erstatten und so zu verhindern, daß durch zu wertgehende Ausfuhrbewilligungen die spätere Eindeckung der heimischen Landwirtschaft mit Prainageröhren in Frage aestellt wird.

Die Kriegswirtschaftsstelle ihrerseits wird ersucht, die Landwirte in geeigneter Weise durch Hinveis in den Kreindiktern und ortstähliche Bekanntmachung von vorstehendem in Kenntnis sezen zu lassen, die eingehenden Meldungen zu sammeln und dis zum 10. Juli hierher weiterzugeben. Einkochdosen Bengin in Glafchchen Seidebefen bas Stild gu 40 Bfg.

Josef Schwam, Hachenburg.

fonnen noch Beschäftigung finden bet D erweiterung Guft. Berger & Cie., Melbungen beim Bolier auf ber Bauftel

Leute aus bem Silfsdienft tonnen ibe werden.

Joseph Sahmann, Ball Alltenkirchen.

Karl Baldus, Kachenburg. Särge

pon ben einfachften bis ju und Borfacher. balt Belohnung feinften Musführungen in jeber Rart Dasbad, b Breislage. - lleberführungen -per Achfe und Bahn.

Leichenwäsche aller Urt ftets portatig.

Berlon

1 Angeletui, rot : bem Wege gur Bem enthaltenb: Angel

Um Conntog Wege vom Hurg Stadt ein

go'den's Kelle verloren. Bege abzugeben bet Johann Lang

Saubere, felb MA OC

Wirtsch

bie für etwa

Ebenfo ein für Sausgebeil, 17 Jahren gein

Bupper

loje und ill Cb. Kirchbübel.

Todes- † Anzeige.

Nach Gottes heiligem Willen verschied heute nachmittag sanft und ruhig meine geliebte Frau, unsere treubesorgte Mutter, unsere gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelm Jung Regine geb. Giehl

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 42 Jahren. Um stille Teilnahme bitten im Namen aller trauernden Hinterbliebenen

Wilhelm Jung und Kinder.

Niederhattert und Korb, den 10. Juni 1918. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 13. Juni, nachmittags 31/2 Uhr statt.

Grasverkaufe der Kgl. Obf. Kroppach.

Rriegswirtichafteamt Frantfurt a. D.

Un bie Berren Bürgermeifter bes Rreifes.

Die heiren Burgermeifter ersuche ich, bie Landwirte im Sinne bes porftebenben Schreibens in vertällblicher Beife zu verftändigen und bie eingehenben Delbungen bis jum 1. Juli b 3e an mich

Der Rönigliche f. Lanbrat.

Birb veröffentlicht. Etwaige Melbungen find bis zum 20. bs, Mts. auf bem hiefigen Bürgermeifteramt zu machen. Sachenburg, ben 7. 6. 1918. Der Bürgermeifter.

gez. Emmerlin, Hauptmann. Marienberg, den 30, Mai 1918.

hierher meitergugeben.

3. 2. 863.

eingureichen.

Die diedjährige Grasnutung auf den forftstellischen Wiesen soll unter Zahlungsauskand bis jum 30. September d. 36. an Ort und Stelle öffentlich meikbietend verkauft werden.

1. Donnerstag den 20. Juni von 9 Uhr dorm. ab auf den Lützlauer Wiesen dei der Lützlauer Mühle.

2. An demselben Tage 11½, Uhr dorm. auf den Wiesen unterund oberhalb Maxienstatt.

8. Mittwoch den 10. Juli von borm. 10 Uhr ab auf den

Mittwoch den 10. Juli von borm. 10 the ab auf ben

Sobenfanner Biefen. Die herren Bürgermeifter und Ortsporfteher werben um ortslibliche Befanntmadung erfucht.

Romane, Unterhaltungsbücher, Jugendschriften Buchhandlung Th. Kirchhübel, Hachenburg.

der Ra u deuti martie bes siel un ntfernt allem

P. UIII willen : th es t die b mittele miten. me en edit er

m ibn Berl simiu! bei b Diefe hi bin- 11

bes Bi Berbi rie Gir th lebe ben I - alle

bie fich en far

THE CE unfe reeman. letbilb mbern

gleif

nbenb

m Gr

enigeg suffimu gebrad to foll, no bi

leir ih

DO Berl

e gamar

es ger ut mer

es Gi

mir f netter a de

einfad bürgerlich gum 1. Juli für italt gefucht.

junges III Solingen,

Briefpapier un